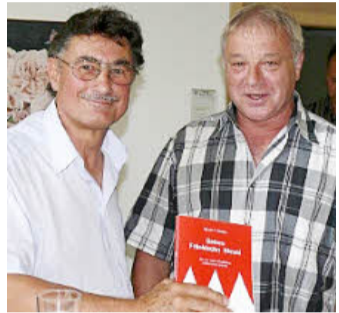


„Gschichtla“ aus dem Frankenland

Baiersdorf – Wenn ich erst im Ruhestand bin und Zeit habe – so ähnlich lauten zahlreiche Versprechen. Zu oft wird nichts daraus, weil Rentner ja bekanntlich nie Zeit haben. Günter Hausler aber hielt Wort: „Untern Fränkischn Himml – Be- und Nachdenkliches schmunzelnd serviert“, heißt das Büchlein, das er im Baiersdorfer Rathausfoyer vorstellte.

Der geborene Nürnberger und „Südstadt-Indianer“, wie er sich selbst bezeichnet, lebt seit einigen Jahren in Baiersdorf. Als Leiter der Technolo-



Zu den Geschichten von Günter Hausler (links) lieferte Franz Fina die Zeichnungen. Foto: gal

gieabteilung eines großen Unternehmens reiste er viel. Entspannung fand er beim Dichten und Schreiben kleiner Alltagsgeschichten. Sie erzählen von der großen Liebe zwischen „Nämberch und Fätth“, von „Gloß mit Soß“, gesunder Ernährung und häuslichem Glück. Manchmal serviert der Künstler die Geschichten mit kritischem Blick von außen, doch stets ist die Liebe zur heimatischen Sprache spürbar.

Nach unterschiedlichsten Publikationen in diversen Zeitungen liegt nun die gelungene Sammlung von Geschichten und Kurzgeschichten vor, illustriert mit heiteren Zeichnungen von Franz Fina. Manch fränkischer Pflöckerer mit seiner Geneveva wird sich darin wiederfinden. Das Buch ist zum Preis von acht Euro im Baiersdorfer Rathaus erhältlich. st

Wiesentaler pflegen Liedgut

Muggendorf – Der Fränkische-Schweiz-Verein hat vor fünf Jahren „Richtlinien für die Auszeichnung von Sing- und Musikgruppen“, die Mitglieder im Heimatverein sind, erlassen. Voraussetzungen sind u. a. musikalische Qualität, ein Anteil am Kulturleben des Heimatortes sowie die Nutzung traditionellen Volksgutes. Für den 40-jährigen Gruppenbestand wurde die Ehrung den „Wiesentaler Musikanten“ aus Muggendorf durch den Leiter des Arbeitskreises „Volksmusik, Eberhard Hofmann, zuteil. Die Musikgruppe ist Teil des gleichnamigen Trachtenvereines „D'Wiesentaler“. Sie wurde 1967 von Hans Huhn gegründet, hat sich immer wieder verjüngt und war in Fernsehen und Rundfunk vertreten.

Von Anfang an dabei sind Heinrich und Paul Pöhlmann. Die jetzige Besetzung ist: Ralph Sebald (Bass), Robert Zehntner (Geige/Bass), Harry Seybert (Akkordeon), Gert Seybert (Klarinette), Frank Pöhlmann (Gitarre), Heinrich und Paul Pöhlmann (beide Mundharmonika). Musikalischer Leiter ist Robert Zehntner. Unter anderem werden die Tanzgruppen des Trachtenvereines begleitet. hl



Die bisherige Jahnbrücke wurde angehoben und um zwölf Meter in Richtung Süden verschoben. An ihrer Stelle entsteht ein Neubau. Foto: hit

350-Tonnen-Koloss bekam Schub

BAUPROJEKT Die Jahnbrücke über die A 73 bei Baiersdorf wurde versetzt, dient als Behelfsbrücke und wird bis Jahresende durch einen breiteren Neubau mit zwei Fahrspuren und Gehsteigen ersetzt.

VON UNSEREM MITARBEITER
ALEXANDER HITSCHFEL

Baiersdorf – Hans Kolb von der Autobahndirektion Nordbayern – Dienststelle Bayreuth – sitzt in seinem Bau-Container auf dem Edeka-Parkplatz und wälzt Ordner. Akribisch genau „studiert“ er jeden Schritt der geplanten Brückenversetzung der Jahnbrücke über der Autobahn A 73. Nichts wird dem Zufall überlassen: Alles ist genauestens geplant.

Vor dem Vorruhestand

Für den 62-Jährigen sind die Versetzung des bestehenden Bauwerks plus Brückenneubau die letzte größere Maßnahme, bevor er in den Vorruhestand geht. Die Autobahn war letzten Samstag für die spektakuläre Versetzung von 19 bis nach 21 Uhr auf dem Teilstück zwischen

Ausfahrt Baiersdorf bis zur Ausfahrt Möhrendorf in beide Fahrtrichtungen komplett gesperrt.

Die Sperrung zog kilometerlange Staus nach sich. Derweil waren rund 25 Arbeiter verschiedener Baufirmen – darunter auch Betonsäger, Bohrer und Arbeiter der „Verschieberfirma“ – unter Hochdruck damit beschäftigt, das rund 350 Tonnen schwere Brückenbauwerk von seinem bisherigen Platz um rund zwölf Meter in Richtung Süden zu verschieben. Über die versetzte Behelfsbrücke soll der Verkehr rollen, bis die neue Brücke mit einer Ge-



Hans Kolb

samtbreite von 16,75 Metern steht. Der Neubau wird die bisherige Brücke mit einer Breite von knapp zehn Metern ersetzen.

Schaulustige an den Leitplanken

Nachdem die Brückenverbindungen mit einer Seilsäge getrennt sind, schiebt sich die alte Brücke – die mit Hilfe einer Hydrauliktechnik-Anlage um 15 Zentimeter angehoben wurde – Zentimeter für Zentimeter entlang der Schubböcke Richtung Süden. Kolb, der in den letzten Jahren viele größere Bau- und Ausbaumaßnahmen gerade im Bereich der A 9 von Mönchberg-Nord bis Bayreuth betreut hat, gilt in Kollegen- und Arbeiterkreisen als der „ruhende Pol“ bei solchen Großprojekten. „Hektik bringt auch nichts“, erzählt der 62-Jährige, der zusammen mit seiner „rech-

ten Hand“, Reinhold Jöbstel, ebenfalls von der Autobahndirektion Nordbayern, für ein reibungsloses Gelingen des Gesamtbaus sorgt. Mehrere Dutzend Schaulustige säumen die Leitplanken entlang der Autobahn und beobachten das imposante Schauspiel.

Es läuft alles weitgehend nach Plan. Zur rechten Zeit ist der 350-Tonnen-Koloss an seinem neuen Standort. Die Behelfsbrücke steht.

Bis Jahresende soll das Gesamtprojekt laut Bauzeitenplan fertig gestellt sein. Kolb hofft, dass ein eventuell früh einsetzender Winter die termingerechte Fertigstellung nicht stört.



Mehr Bilder von der Brückenaktion finden Sie unter www.inFranken.de

Ein Spitzenjahrgang verließ die Schule

WENDEPUNKT Die Gräfenberger Realschüler glänzten mit Top-Abschlusszeugnissen.

VON UNSEREM MITARBEITER **KARL-HEINZ FRANK**

Gräfenberg – Die Freude war den Absolventen der Ritter-Wirnt-Realschule und Konrektor Klaus Vogler anzumerken, als die Abschlusszeugnisse der Mittleren Reife mit durchwegs guten Leistungen übergeben wurden. Vogler vertrat den an diesem Abend verhinderten Schulleiter Rolf Maas.

Vor zahlreichen Ehrengästen aus dem kommunalpolitischen Leben konnten 126 Absolventen ihre Zeugnisse entgegen nehmen; sechs Schüler hatten die Mittlere Reife nicht im ersten Anlauf bestehen können.

Wie Konrektor Vogler dazu ausführte, hatten in diesem Jahr nicht weniger als 99 Jungen und Mädchen im Notendurchschnitt eine zwei, 19 sogar eine eins vor dem Komma. Dabei wurde Anna Deuerlein (10 B) mit einer 1,08 Jahrgangsbeste, gefolgt von Franziska Heimhuber (10 B) und Michaela Harrer (10 C) mit jeweils 1,25, Stefan Bail (10 A) mit 1,45, Tanja Heid (10 D) mit 1,63 und Melanie Schleifer (10 E) mit 1,83 Notendurchschnitt. hl

Der Festakt wurde umrahmt vom Realschulchor unter der Leitung von Irmi Reck, von der Jazztanzgruppe unter Silvia Schuster, vom Bläserensemble

um Wolfgang Distler und von der Schulband mit Joachim Zenk an der Spitze. Eva Prechtl und Lea Schuster als Schülersprecherinnen hielten launige An-

sprachen. Elternbeiratsvorsitzende Sabine Bader hob abschließend noch einmal die Leistungen des Abschlussjahrganges hervor.



Mit Konrektor Klaus Vogler (rechts) freute sich auch die Vorsitzende des Elternbeirates, Sabine Bader (zweite von links) über die Top-Ergebnisse der Klassen- und Jahrgangsbesten: (von links) Stefan Bail, Anna Deuerlein, Franziska Heimhuber, Michaela Harrer, Tanja Heid und Melanie Schleifer. Foto: fra-press

Betreuung der Jüngeren kommt teurer

Pinzberg – Es mögen zwei Gründe gewesen sein – eine kurze Tagesordnung und/oder das ausnahmsweise schöne Wetter –, dass zur Gemeinderatssitzung seit langer Zeit einmal wieder kein einziger Zuhörer erschienen war.

Die Öffnungszeiten von Kindergarten und Kinderkrippe Pinzberg wurden nach Umfragen von 7 auf 7.30 Uhr verlegt. Die beiden Einrichtungen schließen Montag bis Donnerstag unverändert um 16.30 Uhr, Freitag um 15.30 Uhr.

Bei den Gebühren gab es ebenfalls eine leichte Veränderung. So sind für Kinder unter drei Jahren künftig einheitlich 120 Euro zu zahlen, bei den über Dreijährigen 65 Euro. Damit entfällt die bisherige Unterscheidung bei den unter Dreijährigen zwischen Kindergarten und Krippe, weil man in dieser Altersgruppe generell einen höheren Aufwand sieht.

Ja zu Zweifamilienhaus

Die Bauvoranfrage zur Errichtung eines Zweifamilienhauses mit Garage und Carport auf dem Grundstück Fl. Nr. 37 wurde einstimmig positiv beschieden. Zwei Punkte standen zur Bauleitplanung an. So gab es im Rahmen der Behördenbeteiligung einheitliche Zustimmung der Gemeinde Pinzberg zum Bebauungs- und Grünordnungsplan „Gewerbegebiet Mühlbachwiesen“ der Gemeinde Effeltrich. Mehr ein formaler Akt.

Einmal mehr beschäftigte der Bebauungsplan „Krüppelwiese“ die Räte, wo für das fällige Umlegungsverfahren ein Umlegungsausschuss berufen wurde. Dazu gehören aus dem Gemeinderat Bürgermeister Reinhard Seeber als Vorsitzender sowie Peter Andexinger und Michael Schmitt, außerdem als Sachverständige Horst Eckl vom Vermessungsamt, Reinhold Göller vom Landratsamt Forchheim, Kreisbaumeister Walter Neuner und Walter Giehl vom Finanzamt Forchheim.

Verfahren verzögert sich

Das Ingenieurbüro hatte es versäumt, Ausgleichsflächen in den Plänen einzuzeichnen. Deshalb müssen auch die Beschlüsse für das Baugebiet neu gefasst werden, was natürlich eine Verzögerung des Verfahrens bedeutet und auch bei den Gemeindevertretern für Unmut sorgte. gal

Fahrräder waren weg

Forchheim – Einem zwölfjährigen Jungen wurde in der Zeit von Samstag, 17 Uhr, bis Montagfrüh sein Allterrainbike, Marke Pegasus, im Wert von 200 Euro entwendet. Das silber/schwarzfarbene Rad, das mit Hornlenker ausgestattet und mit einem grün-weißen Verkehrswachtaufkleber am hinteren Schutzblech versehen ist, stand laut Polizei im Hofraum eines Einfamilienhauses in der Mayer-Franken-Straße.

Bereits in der Nacht zum Samstag wurde aus einem offenen Carport in der Ruhalmstraße ein blaues Trekkingrad der Marke Winora gestohlen. Das Fahrrad hat einen Komfortlenker und eine Kindersitzhalterung am Sattelrohr; der Zeitwert beträgt etwa 150 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter Tel. 09191/70900.